

Vor allem Rechts- und Steuerberater suchen Personal

## Fachkräftemangel auf Allzeithoch

Der Fachkräftemangel erreicht in Deutschland einen neuen Höchststand. Nach einer im August veröffentlichten Erhebung des ifo-Instituts waren 49,7 Prozent der Unternehmen beeinträchtigt. Aus dem Bereich der Freien Berufe werden unter anderem ausgewiesen: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung mit 72 Prozent, Architektur- und Ingenieurbüros mit 60,2 Prozent, Unternehmensberatung mit 43,9 Prozent, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten mit 25,2 Prozent.

Die Generation der Babyboomer spielt im Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots in Deutschland eine große Rolle. In den nächsten 15 Jahren werden die zahlenmäßig stärksten Jahrgänge in den Ruhestand gehen. Nach Angaben des Statistischen

### Fachkräftemangel bei den Dienstleistern



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2022.

© ifo Institut

Bundesamtes werden bis 2036 12,9 Millionen Erwerbspersonen das Renteneintrittsalter überschritten haben. Dies entspricht knapp 30 Prozent der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Erwerbspersonen.

Angesichts dieser Entwicklung wächst auch die Unsicherheit bei den Freien Berufen: »Die Freien Berufe sorgen sich im Zuge des Krieges gegen die Ukraine vor einer sich weiter verfestigenden Wirtschaftskrise und einem schwierigen Marktumfeld«, so Präsident Friedemann Schmidt zu den Ergebnissen einer Umfrage seines Ver-

Michael Schwarz  
VFB-Präsident



### EDITORIAL

Die jüngsten Zahlen zum Fachkräftemangel in den Freien Berufen sind besorgniserregend. Dabei nimmt die Bedeutung der Freien Berufe zu. Nicht nur in der klassischen Daseinsvorsorge. Ob Energiewende, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder die Versorgung einer älter werdenden Bevölkerung – die Nachfrage nach freiberuflichen Vertrauensdienstleistungen steigt. Wir müssen deshalb dem Trend entgegensteuern, dass Freiberufler irgendwann nicht mehr anständig arbeiten können, weil es zu wenige Fachkräfte gibt. Ein Schlüssel ist, wieder mehr Gründer kleinerer Strukturen zu gewinnen. Dazu müssen die Rahmenbedingungen geändert werden. Denn der Hang, große Unternehmen bei der Förderung und der Vergabe von Aufträgen zu bevorzugen, ist unübersehbar. Die Politik ist hier ganz klar gefordert: Sie muss Strukturen unterstützen, die sicherstellen, dass »kleine« Freiberuflerteams im Preiswettbewerb oder bei Ausschreibungen eine Chance haben. Sie muss die Digitalisierung so fördern, dass auch kleine Bürostrukturen davon profitieren können. ●